

NACHHALTIG UNPERFEKT

Wird die Art und Weise, wie wir Schönheit erleben, neu definiert? Der Trend der sogenannten unperfekten Kosmetik eröffnet uns neue Möglichkeiten – auch in Richtung Nachhaltigkeit. Was sich hinter dem Begriff verbirgt und warum dieser Trend nachhaltig ist, verrät Bloggerin und Gesundheitswissenschaftlerin Elke Klein.

Auf jeden Trend folgt ein Gegentrend. Handelt es sich um einen Megatrend, dann wirkt sich dieser auf alle gesellschaftlichen und technischen Bereiche aus. Auch auf die Kosmetik.

Nach Digitalisierung und Perfektionismus wird die Sehnsucht der Verbraucher nach Retro, Einfachheit und DIY seit Jahren größer. Und laut Trendforschung auch nach Imperfek-

tion: Mangel und Makel werden also sexy. Was bedeutet das für eine Branche, deren Fokus auf Schönheit und Vollkommenheit liegt? Tatsächlich nur Gutes – denn das Spektrum der Kosmetik wird noch breiter.

DER MAKEL WIRD ZUM BEAUTY-STATEMENT

Jahrzehntlang hat uns das Marketing weismachen wollen, dass der Schlüssel zum Wohlbefinden in der

Perfektion liegt. Perfekte Gesundheit, Idealgewicht und makellose Haut. Und jetzt?

All diesen Statements zum Trotz scheint er sich durchzusetzen: der Mut zum Makel. Ein paar Kilos mehr sind schon länger beautiful, das Gleiche gilt für Pigmentflecken und Sommersprossen. Noch vor Jahren weggeschminkt und gebleicht, stehen sie jetzt für Originalität, Frische und natürliche Schönheit.

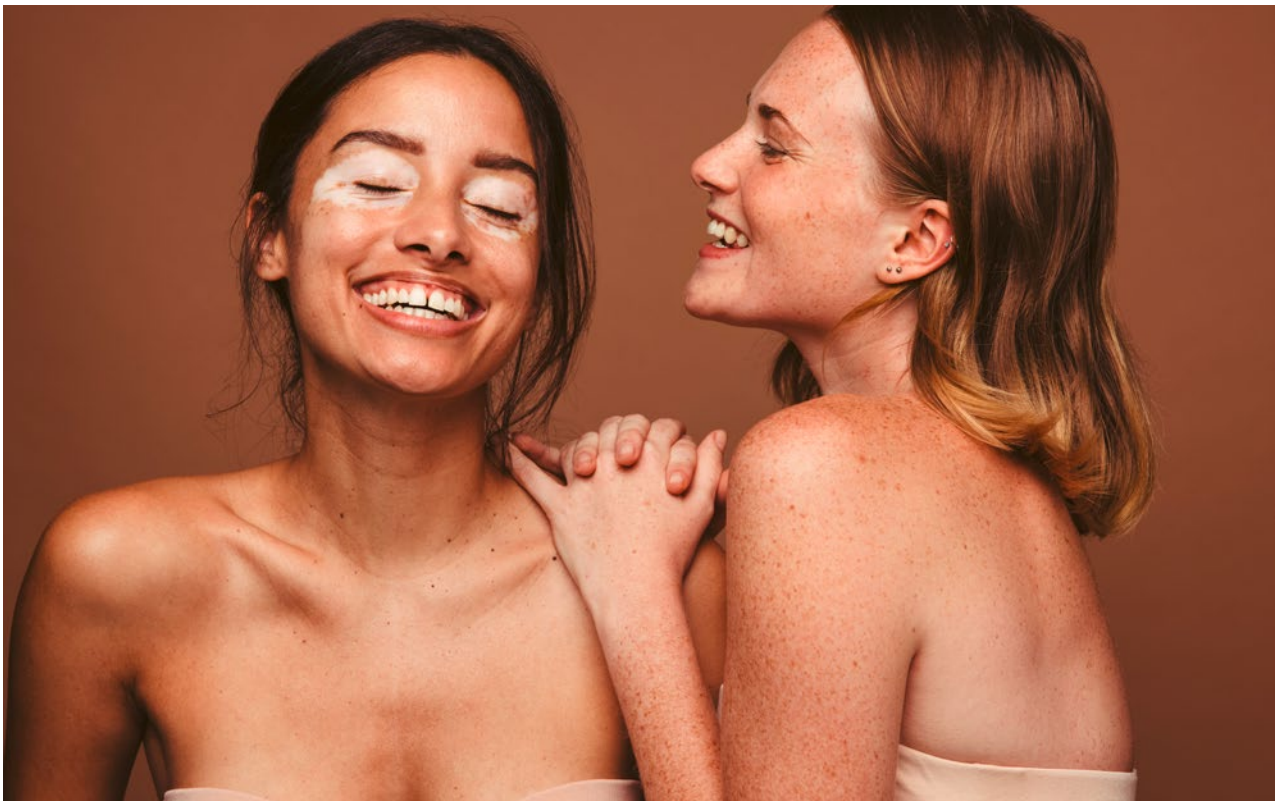


FOTO: JACOB LUND/SHUTTERSTOCK.COM

UGLY-BEAUTY-TREND AUF INSTAGRAM UND CO.

Perfektion ist vor allem in der ästhetischen Medizin wichtig. Mit Unterspritzungen und Beauty-Operationen werden scheinbare Schönheitsfehler ausgeglichen. Dabei übersehen wir nur allzu oft, dass manchmal ein bisschen Asymmetrie erst das gewisse Etwas ausmacht. Oder die kleine Narbe, eine markante Falte und die buschigen ungezupften Augenbrauen.

Die Instagram- und TikTok-Community hat darauf reagiert. Unter dem Begriff Ugly-Beauty-Trend zeigen sich Influencer unretuschiert und filterfrei. Und sogar wieder in Polaroid.

Mit „Unperfekt“ kehren auch Schlupflider als Schönheitsideal zurück, und Falten werden zum Sinnbild für Authentizität. Ganz nach dem Motto:

AGING STATT ANTI-AGING

Graues Haar ist angesagt, und anstelle kompakter Make-ups werden leichte Foundations oder getönte Tagescremes bevorzugt und farbige Akzente ganz bewusst und sparsam gesetzt.

Diese Entwicklung birgt neue Chancen für Wohlfühlprogramme, ganzheitliche Beauty-Konzepte und eine



Im Trend ist eine gepflegte Natürlichkeit. 2024 stehen wir zu unseren grauen Haaren und den Falten. Der Beauty-Fokus liegt auf einem ganzheitlichen Schönheitsbild.

Und aufwendige Verpackungen sind regelrecht out.

Der Trend zeigt Überschneidungen mit dem Minimalismus. Spot an also für Hybridprodukte, wiederverwendbare Verpackungen, Refills und sensible Naturstoffe. Dabei werden geringere Haltbarkeiten, etwas Eigengeruch oder eine fettigere Konsistenz toleriert. Schüttelemlusionen ohne Emulgator sind auf einmal wie-

Und Nachhaltigkeit ist nicht nur eine Frage der verwendeten Rohstoffe, sondern auch fairer Löhne, fairen Handels und fairer Arbeitsbedingungen. Grundsätzlich gilt: Je stimmiger die „Seele“ des Produktes, desto unbedeutender werden künftig äußere Mängel.

BEISPIELE FÜR UNPERFEKTE NACHHALTIGE KOSMETIKA

- Präparate mit natürlichen Farb- und Duftstoffen, die in Farbton, Geruch und Textur variieren können.
- Feste Bodylotions und Shampoos mit ungewöhnlicher Konsistenz und Anwendung. Dafür: weniger Plastikverpackung und weniger Konservierer.
- Unverpackt und Refill: Unverpackt bisher vereinzelt, da umfassende Hygienebedingungen erforderlich sind. Sicher durchsetzen werden sich aber Refills, bei denen Glastiegel oder Kunststoffspender wiederverwendet werden.

„JAHRZEHNTELANG HAT UNS DAS MARKETING WEISMACHEN WOLLEN, DASS DER SCHLÜSSEL ZUM WOHLBEFINDEN IN DER PERFEKTION LIEGT.

Hautpflege mit Fokus auf Hautgesundheit und Hautfunktion. Und für eine Naturkosmetik, die auf nachhaltige Wirkstoffe setzt.

EINE CHANCE FÜR NACHHALTIGE PRODUKTE

Bei vielen Kundinnen und Kunden sind B-Ware oder Kosmetika aus Nebenprodukten (Upcycling) beliebter denn je. Weniger wichtig sind die Parfümierung, einwandfreie Texturen oder das strahlende Cremeweiß.

der da, die Allround-Hautpflege sowieso.

State of the Art sind recycelte Verpackungen aus Pappe, Kunststoff oder Glas und insgesamt weniger Verpackungsmaterial. Es kommt eben auf die inneren Werte an. Dennoch bleibt das Thema Nachhaltigkeit komplex. Zum Beispiel sind Kunststoffverpackungen auf den ersten Blick wenig ökologisch, sie bieten aber einen guten Schutz vor Keimen und erfordern meist weniger Konservierungsmittel.



Elke Klein

Die Autorin ist Gesundheitswissenschaftlerin und freie Redakteurin. Sie betreibt ihr Blogazin cline-cosmetics.de und ist Dozentin für medizinische Kosmetik und Aromatherapie.